



Andreas Gerhardt von KairosRed und Kulturamts-Mitarbeiterin Barbara Foerster freuen sich aufs fertige Objekt und die Ateliers. Fotos: bes



„Wir haben gewagt und gewonnen“

Das Hauptquartier der Kölner Spielewerkstatt wurde feierlich eröffnet

VON LISA ODER

Nippes. Das Luftschiff ist gelandet. Endlich, wenn es nach dem Geschäftsführer der Kölner Spielewerkstatt, Christoph Horstkotte geht. Fünf Jahre hat es bis zu diesem Tag gedauert, bis die Kölner Spielewerkstatt mit ihrem Malraum für Jung und Alt in die ehemalige Halle 17 auf dem Clouth-Gelände gezogen ist. „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Wir haben etwas gewagt und wir haben gewonnen“, sagte Horstkotte am Eröffnungstag vor geladenen Gästen. Luftballons hängen an den Türen, Patrick Florencio und Gero Bantu spielen leise Musik.

Als der Verein vor mehreren Jahren die Kündigung für seine alten Räumlichkeiten auf der Florastraße erhielt, begann ein langer Weg. Schnell ließen sich Horstkotte und der restliche Vorstand davon überzeugen, Räumlichkeiten auf dem Clouth-Gelände zu kaufen. Ein Mal-Atelier, eine geräumige Küche, drei Büros und ein Veranstaltungssaal für verschiedene Zwecke sind dank viel Arbeit und Gesprächen mit der Bank, den Behörden und mehreren Architekten und Ingenieuren entstanden. „Es gab viele Herausforderungen und Entscheidungen. Welche Türgriffe wollten wir, wie hoch sollen die Türen sein?“, schilderte der Geschäftsführer den langwierigen Prozess. Der Verein, die Stiftung Wohlfahrtspflege und die Sparkasse Köln/Bonn ermöglichten die Finanzierung des Zentrums,

die Inneneinrichtung im Wert von 100 000 Euro wurden vom Landschaftsverband Rheinland, der Stadt, der Kämpgen-Stiftung und „wir helfen“, der Aktion des „Kölner Stadt-Anzeiger“ für Kinder, bezahlt.

Den Namen des neuen Quartiers erklärte Horstkotte gerne seinem Publikum. Graf Zeppelin soll einst vor mehr als 100 Jahren mit einem Luftschiff nach Bickendorf geflogen sein und besuchte danach die damaligen Clouth-Gummiwerke, in denen auch Zeppeline gebaut wurden.

Der Verein, den es seit 1984 gibt, besucht mit seinen Spielmobilen 25 Orte in meist sozial be-

Der Verein besucht mit seinen Spielmobilen 25 Orte in Köln

nachteiligen Vierteln in Köln, um Kindern und Jugendlichen überall Kunst- und Spielangebote machen zu können. Im Jahr 2000 wurde der Malraum in Nippes erstmals eröffnet, die künstlerische Leitung für den neuen Raum auf dem Clouth-Gelände übernahm Eva Löffelholz.

Feierlich durchschnitten Geschäftsführer Horstkotte, Löffelholz, Vorstandsmitglied Thomas Prause, Bürgermeister Andreas Wolter und die Vorsitzende des Vereins „wir helfen“, Hedwig Neven DuMont, das rote Band, um die Begegnungsstätte zu eröffnen. „Das Luftschiff soll nun fliegen“, sagte Horstkotte und klang sichtlich erleichtert.



Feierten mit: Eva Löffelholz, Thomas Prause, Andreas Wolter, Christoph Horstkotte, Ulrike Kessing, Stephan Glaremin und Ralf Heinen.

Foto: Lisa Oder

Über allem steht die Flexibilität

Im Atelierhaus Clouth 104 soll man wohnen, essen und Yoga machen können

VON BERND SCHÖNECK

Nippes. Das Tempo der Bauarbeiten ist gewaltig. Im Frühsommer blickte man am Rande des Clouth-Geländes noch auf ein rund 5000 Quadratmeter großes Baufeld, in dem vorwiegend noch Fundament-Arbeiten liefen. Inzwischen ist der Rohbau des Wohn-, Geschäfts-, Gastro- und Atelierhauses „Clouth 104“ nahezu vollendet; die Bauteams haben stellenweise bereits mit dem Dachgeschoss begonnen. Von dort bietet sich ein monumentaler Blick auf die Arbeiten im Gebäude-Carré und den derzeit noch mit Baumaterial und -maschinen gefüllten Innenhof, der in seiner Mitte begrünt und mit Bäumen bepflanzt werden soll. „Wir planen unser Richtfest für November“, verrät Andreas Gerhardt, Geschäftsführer des Nippeser Architekturbüros KairosRed. „Es soll in Form eines Quartiersfestes stattfinden.“ Im Südwesten des 14,5 Hektar großen ehemaligen Clouth-Fabrikareals, an der Backsteinmauer zur Niehler Straße gelegen, entsteht auf fünf Etagen, plus Tiefgarage und umlaufender Dachterrasse, auf 18 000 Quadratmetern Gesamtfläche ein multifunktionaler Bau zum Wohnen, Arbeiten und Ausgehen, der zu einem Dreh- und Angelpunkt der Clouth-Siedlung werden soll.

Haus fürs Veedel

Ein Grundgedanke von „Clouth 104“ ist es von Beginn an, auf feste räumliche Trennungen zu verzichten. Statt fest eingezogener Wände soll die Nutzungsfläche flexibel belegt werden können; die Bewohner und Beschäftigten im Haus und Besucher sollen Lounge, Co-Working-Spaces, Besprechungsräume, Gemeinschaftsküchen, das begrünte Dachgeschoss, die Terrasse sowie Concierge- und Carsharing-Angebote gemeinsam nutzen – und auf der Dachterrasse gemeinsam

„Wir sehen das Gebäude nicht nur als Solitär, sondern als Teil des Quartiers“

Andreas Gerhardt, Architekturbüro Kairos Red

Yoga-Übungen machen. Über allem steht die Flexibilität. „Wir sehen das Gebäude nicht nur als Solitär, sondern als Teil des Quartiers“, so Gerhardt. Eine noch zu gründende Betreibergesellschaft für Clouth 104 soll die Nutzer des Hauses über Apps über anstehende Events, Angebote und Ausstellungen informieren. „Die räumliche Trennung von Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Kultur löst sich immer mehr auf“, be-

merkt Röhrig. „Gut, dass sich das Quartier nun langsam belebt, denn einige Menschen leben nun schon seit fast drei Jahren hier.“ Ein neues Büdchen auf dem Areal soll, traditionell kölsch, zum weiteren Treff- und Austauschpunkt werden.

Hotel

Ein Teil des Gebäudes wird auch ein Konzept-Hotel sein. Mit rund 40 Zimmern wird es zugleich das derzeit mit Abstand größte in Nippes.

Und ein ganz Besonderes – denn jedes Zimmer soll individuell statt 08/15 und „von der Stange“ gestaltet sein; der Gast soll sich als Bewohner von Nippes fühlen – in einem Haus, wie es nur in Nippes stehen kann. „Köln braucht mehr Hotels? Das ist falsch: Köln braucht mehr schöne Hotels!“ bemerkt der Betreiber und Mitbegründer, Martin Stockburger, selbstbewusst. „Die Leute wollen Köln erleben, und nicht Hilton oder Motel One.“

Der Authentizitäts-Faktor sei zugleich mit ein Grund für den Boom von Zimmervermittlungen wie AirBnb. Ausgestattet mit Kunst aus den Ateliers des Hauses, familiär und mit viel Lokalkolorit soll es sein. Natürlich können auch die Hotelgäste alle sonstigen Angebote des Gebäudes – von Yoga bis Kunst – mitnutzen.

Ateliers

Im Erdgeschoss des Gebäudes lässt sich die zukünftige Nutzung schon gut erahnen: In der großen, umlaufenden Halle sind bereits die Treppen gegossen, die vom Parterre ins Maisonette-Obergeschoss der mehr als 20 Wohnateliers führen. Direkt neben den Ateliers entsteht ein Restaurant. Die Hälfte der Ateliers sind städtisch gefördert, den Rest belegt KairosRed frei. „Wir werden Fotografen und bildende Künstler im Objekt haben, dazu Veranstaltungen wie die Offenen Ateliers oder Events zur Möbelmesse IMM.“ Barbara Foerster vom städtischen Kulturamt blickte auf den langen, steinigen Weg zurück, die Kunst wieder auf Clouth-Gelände zu holen – die einst in der längst abgebrochenen „Halle 10“ beheimatet war. „Uns war es sehr wichtig, dass die lange Tradition der Künstler auf dem Clouth-Gelände fortgesetzt wird“, so Foerster. Der damals durch den Clouth-Kunstverein „Cap Cologne“ geplante Ankauf des Gebäudes habe leider nicht geklappt. „Umso mehr freut es mich, dass Sie es geworden sind und den Künstlern einen Platz bieten“, lobte sie. „Der Bedarf an Ateliers ist in Köln nach wie vor immens. Gut, dass wir unterschiedliche Formen haben.“ Besonders die Wohnateliers seien reizvoll.

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED

Erinnern ist eine Form von Liebe, die im Herzen bleibt.

In der Trauer sind wir an Ihrer Seite.

Hoppegartener Str. 2 / Ecke Weidenpescher Str. • 50735 Köln-Niehl
Stammheimer Str. 120 • 50735 Köln-Riehl • info@ditscheid-koeln.de
www.ditscheid-koeln.de • Telefon: 0221 - 761190

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED

odenthal immobilien

vermieten verkaufen verwalten

2 für Leben Immobilie für Sie!

Odenthal Immobilien GmbH & Co.KG Langericher Str. 439 50739 Köln Tel.: 0221 - 9574250 Fax: 0221 - 95742599 www.odenthal-immo.de info@odenthal-immo.de

Gutschein zur VERKAUFSWERTermittlung Was ist Ihre Immobilie wert? Ihre Immobilie hat den besten Preis verdient! Sprechen Sie uns an!

Kurz und gut Das Freiwillige Soziale Jahr

Ein Jahr ist schnell vorüber. Doch im Freiwilligen Sozialen Jahr verbringst du vielleicht die aufregendste Zeit deines Lebens. Weil es zweimal gut ist: Für andere Menschen, die Hilfe brauchen. Und für dich, weil du hier ungewöhnliche Erfahrungen, neue Freunde, vielfältige Ausbildungsangebote, berufliche Orientierung und soziale Sicherheit findest.

01805 - 266 155 (12 Cent/Min.)
www.freiwillig-aktiv-im-asb.de

Freiwillig aktiv im ASB Arbeiter-Samtarbeiter-Bund